

---

**Persistenter Identifier:** 985702281\_0021  
**Titel:** Vom Büchertisch - 1911/1912  
**Ort:** Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen  
Instituts für Internationale Pädagogische Forschung  
**Signatur:** 02 A 0177 ; RF 705, 706  
**Strukturtyp:** PeriodicalVolume  
**PURL:** [http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/985702281\\_0021/1/](http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/985702281_0021/1/)

# VOM BÜCHERTISCH.

Monatsbeilage zu den Deutschen Blättern für erziehenden Unterricht.

Gegründet und 35 Jahre geleitet

VON

† FRIEDRICH MANN.

Oktober, 1911.

Nr. 1.

**Inhalt:** Zur Literatur des Geschichtsunterrichts: Neubauer, Quellenbuch z. Geschichte d. 19. Jahrh. für höh. Lehranst. Scheiblhuber, Aus d. Heimat. Frohnmeyer, Lesebuch der Geschichte für die oberen Klassen der höheren Lehranstalten. — Zur Literatur des naturgeschichtlichen Unterrichts: Piltz, Über Naturbeobachtung des Schülers, Schleichert, Experiment u. Beobachtung im bot. Unterricht. Claussen, Pflanzenphysiol. Versuche u. Demonstrationen für die Schule. Braun, Das Zeichnen im naturgeschichtlichen Unterrichte. Piltz, Naturgeschichte für die Großstadt. — Zur Jugendschriftenliteratur: Samuleit, Bach, Das Elend der Hamburger Jugendschriftenkritik. Lay u. Enderlin, Freudenberg, Eigenbrodt, F. M., Marie Meurer, Weddigen, Pöchl, Ders., Ders., Bleuler-Waser, Bäßler, Beneke, Deutsche Jugendbücherei, Mainzer Volks- und Jugendbücher, Heim u. Herd, Konegens Kinderbücher, Gräfin Martha Freddi-Clausius, Dies, Dies, Wünschler, Plattdüttsch Blomengärten, Müller-Guttenbrunn, Auf weiter Fahrt, Kirchhoff, Klee, Pistorius, Kalb, Monke, Deutsche Bücherei, Jugend- und Volksbühne, Streich, Meis, Matzdorf u. Scholz, Berninger. — Zur Literatur für Gesang und Musik, Werner, Neumann, Meißner, Kügeler, Schotte, Breu, Kirmse, Reife u. a. Schierhorn, Stockhaus, Gräßner u. Kropf, Runge, Gast u. Guscinde, Jutting u. Billig, Voß, Freudenberg, Wick.

## Zur Literatur des Geschichtsunterrichts.

**Neubauer**, Quellenbuch zur Geschichte des neunzehnten Jahrhunderts für höhere Lehranstalten. Halle, Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses. Preis 2 M, geb. 2,40 M.

Neubauer hat sich durch seine Veröffentlichungen auf dem Gebiete des Geschichtsunterrichts einen geachteten Namen erworben. Auch für die vorliegende Gabe werden ihm die Geschichtslehrer Dank wissen. Der Inhalt des Buches gliedert sich in fünf Hauptabschnitte: I. Aus dem alten Preußen. Vor dem Tilsiter Frieden. II. Knechtschaft und Befreiung. 1807—1815. III. Aus der Zeit der Kämpfe um Verfassung und die deutsche Einheit. Bis 1850. IV. Aus der Zeit der Reichsgründung. V. Der Ausbau des Reiches. Eine große Reihe von Briefen und anderen persönlichen Schriftstücken der großen nationalen Persönlichkeiten aus den genannten Zeiträumen sollen die deutsche Jugend »einführen in das Seelenleben der hervorragenden geschichtlichen Persönlichkeiten, der Persönlichkeiten, in denen sich das nationale Empfinden gleichsam verkörpert«. Mit geschicktem Griff hat Neubauer für diesen Zweck Quellen gewählt, die unmittelbar und nachhaltig das Empfinden der jugendlichen Leser zu berühren vermögen. Ich möchte aber zu bedenken geben, ob nicht im Interesse einer eingehenderen Vertiefung an manchen Stellen des Buches eine größere Vielseitigkeit in der Auswahl der Quellen erwünscht wäre. Die überragende Bedeutung der führenden Persönlichkeiten in der Geschichte tritt erst recht nachdrücklich hervor, wenn sich ihre Pläne, ihr Wirken und ihre Absichten auch spiegeln im Empfinden und Urteil ihrer Zeitgenossen; ja, manche ihrer Unternehmungen erhalten erst von da aus das rechte Licht und ihre tiefere Begründung. Vielleicht entschließt sich der Verfasser bei einer Neuauflage seines Buches, die Quellen durch Zeitstimmen nach der angedeuteten Richtung hin zu ergänzen. Seine wertvolle Arbeit wird dadurch ihren Endzweck sicher um so wirkungsvoller erreichen.

Weimar.

H. Kühn.

**Scheiblhuber**, Aus der Heimat. Kulturbilder aus allen Jahrhunderten. Nürnberg, Korn. Preis 3,50 M.

Auf Grund eines überaus reichhaltigen, mit bewundernswertem Fleiße zusammengetragenen Quellenmaterials entwirft der Verfasser eine ganze Reihe von Kulturbildern aus allen Jahrhunderten aus der Geschichte Bayerns. Zum Teil bietet er seine Stoffe in kleinen, selbstverfaßten Geschichten. Dabei ist es ihm freilich nicht in allen Fällen gelungen, dem kulturhistorischen Tatsachenmaterial einen Rahmen zu geben, der die rechte Einfühlung des Kindes in die jeweilige Kulturepoche ermöglicht, und in diesem Fall wirken seine Zutaten mehr als störende Fremdkörper denn als wirklich die Sache vertiefende Momente. Quellen verlieren zu leicht von ihrer ehrwürdig eindrucksvollen Unmittelbarkeit, wenn man sie erst in eine fein säuberlich zurechtgestutzte Umrahmung faßt. Anders liegt die Sache in den historischen Romanen Gustav Freytags, in denen der Dichter auf Grund eingehenden Quellenstudiums sein Volk im fortlaufenden Roman einen tiefen Blick in die urwüchsige Eigenart und die gesunde deutsche Kraft der Vorfahren tun lassen will. Diese meine von Scheiblhubers Arbeit abweichende Ansicht kann und darf mich aber im Hinblick auf den Gesamteindruck des Buches nicht in meinem Schlußurteil beirren, das dahin geht, daß der vorliegenden Arbeit in der heimatgeschichtlichen Literatur unserer Tage eine recht beachtenswerte Stellung gebührt.

Weimar.

H. Kühn.

**J. Frohnmeyer**, Prälat in Stuttgart, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen höherer Lehranstalten. Erster Teil. Altertum und Mittelalter. 3. Aufl. Stuttgart, Adolf Bonz & Co., 1911. 345 S.

Das Buch, das aus mehrjähriger Tätigkeit des Verfassers am Lehrerseminar herausgewachsen ist, erscheint hier in dritter, sorgfältig durchgesehener und nach dem jetzigen Stand unserer Kenntnisse berichteter Auflage, zugleich in nicht unbedeutender Erweiterung, die es angemessen erscheinen ließ, es in zwei Bände zu teilen. Das Streben des Verfassers ist darauf gerichtet, nicht möglichst viel Stoff zusammenzudrängen, sondern das Wesentliche und Wichtige in einer zur klaren Auffassung hinreichenden Ausführlichkeit darzustellen und unter Verzicht auf die Mitteilung bloßer Notizen ein Bild des frischen, farbenreichen Lebens unter reichlicher Verwendung konkreter, anschaulicher Einzelzüge zu geben. Daß dies dem Verfasser gelungen ist, zeigt jeder Blick in das Buch. Hinsichtlich der Gediegenheit und Zuverlässigkeit des Inhalts, der Treffsicherheit in der Auswahl aus dem überreichen Stoff, der durchsichtigen Klarheit und stilistischen Glätte stellt sich die Schrift in die vorderste Reihe der für höhere Lehranstalten geeigneten Lehrbücher der Weltgeschichte. Mit Interesse sieht man dem Erscheinen des zweiten Bandes, der die Neuzeit bringt, entgegen.

Brügel.

## Zur Literatur des naturgeschichtlichen Unterrichts.

Besprochen von Rektor *Wagner*, Bad Sulza.

»Mehr Natur, weniger Buch.« Dies Wort (von Piltz) stelle ich an die Spitze der folgenden 5 Besprechungen, weil es am ersten den Geist der besprochenen Werke charakterisiert. Zuerst 3 Neuauflagen. **Piltz**, Prof. Ernst, Über Naturbeobachtung des Schülers. Beitrag zur Methodik des Unterrichts in Heimats- und Naturkunde. Weimar 1910. 5. Aufl. Preis geh. 0,60 M.

**Schleichert**, Fr., Rektor in Jena, Experiment und Beobachtung in botanischen Unterricht. Langensalza, Hermann Beyer & Söhne (Beyer & Mann), 1910. (Päd. Magazin, Heft 65.) 2. Aufl. Preis geh. 0,25 M.

**Claussen**, Dr. P., Pflanzenphysiologische Versuche und Demonstrationen für die Schule. Leipzig und Berlin 1910. 2. Aufl. Preis geh. 1 M.

Hat ein Buch seinen Weg fünfmal mit Erfolg angetreten und ist es dazu noch ein Beiheft für ein viel gebrauchtes Unterrichtsmittel wie das von Piltz, so erübrigt sich eine Kritik. Es ist ebenso wie das Schleichtersche kleine Heftchen ein geschichtliches Dokument, das verdient, immer und immer wieder in die Hand genommen zu werden. Geht es heute in unseren Schulen mehr und mehr mit exakter Naturbeobachtung vorwärts, so danken wir es im wesentlichen Piltz und Schleichert mit.

Auch Claussens Büchlein ist ein Begleitwerk. Es will im Anschluß an das bekannte Lehrbuch der Botanik von Strasburger, Jost, Schenk und Karsten die Versuchsbedingungen für pflanzenphysiologische Experimente geben und wird vor allem dem Lehrer treue Dienste leisten, der sich autodidaktisch zu den Mysterien einer exakten Botanik durcharbeiten möchte. Einzelne Versuche werden sich aber auch mit Erfolg in einfachen Volksschulverhältnissen benutzen lassen. Rühmend ist die Knappheit des Stils und der Hinweis auf